



von Rod McNair

**Hätten Sie gerne mehr Willenskraft?
Sie können sie haben –
wenn Sie auf die größte Quelle der Kraft zugreifen!**

Die meisten von uns würden gerne mehr Willenskraft haben. Aber sie aufzubauen, so denken wir oft, ist ungefähr so lustig wie einen Zahn ziehen zu lassen oder einen Splitter zu entfernen. Zu Beginn jedes neuen Jahres fassen Millionen von Menschen erneut den Vorsatz, ihr Leben zu ändern: mehr Sport treiben, weniger essen, nicht mehr rauchen oder trinken, mehr Zeit mit der Familie verbringen.

Manchmal scheinen selbst die einfachsten Ziele unerreichbar zu sein. In ihrem im Januar 2021 erschienenen Buch *The Power of Bad* [Die Kraft des Schlechten] stellen die Autoren John Tierney und Roy Baumeister fest: „In unserem Buch über Selbstbeherrschung, *Willpower* [Willenskraft], haben wir festgestellt, dass Junkfood wohl die schwierigste aller Versuchungen ist, wenn man ihr widerstehen will, aber die Menschen lernen, es zu tun“ (Seite 244). So wie wir lernen können, Junk-Food aus unserem Körper fernzuhalten, können wir auch die Willenskraft entwickeln, Junk-Gedanken und Junk-Handlungen zu widerstehen!

Warum ist Willenskraft so wichtig? Ohne sie fehlt uns die Fähigkeit, moralische Entscheidungen zu treffen. Fehler und Unzulänglichkeiten können den Genen, der Herkunft, den Eltern, der Umwelt oder einfach dem „Pech“ angelastet werden. Die Theorie von der „Nichtexistenz des Willens“ ist nur eine weitere Möglichkeit für eine verwirrte und getäuschte Menschheit, ihren Begierden nachzugehen, ohne Schuld und Scham zu empfinden.

Was genau ist „Willenskraft“? Und warum glauben viele Sozialwissenschaftler nicht einmal mehr an ihre Existenz? Baumeister und Tierney beschreiben diesen Wandel: „Der Wille wurde so unwichtig, dass er in modernen Persönlichkeitstheorien nicht einmal gemessen oder erwähnt wird. Einige Neurowissenschaftler behaupten, seine Existenz widerlegt zu haben. Viele Philosophen weigern sich, den Begriff zu verwenden... sie ziehen es vor, von Handlungsfreiheit zu sprechen, nicht vom Willen, weil sie bezweifeln, dass es so etwas wie einen Willen gibt“ (*Willpower* [Willenskraft], Seite 8).

Aber die Willenskraft ist real. Der weise König Salomo erklärte, dass jeder, der andere führen will, zunächst lernen muss, sich selbst zu

beherrschen: „Ein Geduldiger ist besser als ein Starker und wer sich selbst beherrscht, besser als einer, der Städte einnimmt“ (Sprüche 16, 32). Weiter heißt es: „Ein Mann, der seinen Zorn nicht zurückhalten kann, ist wie eine offene Stadt ohne Mauern“ (Sprüche 25, 28).

Kampf oder Flucht?

Der Apostel Paulus sagte, dass wir mit Mächtigen und Gewaltigen „kämpfen“, die versuchen, uns zu verführen (Epheser 6, 12). Als Christen müssen wir also immer bereit sein, den guten Kampf des Glaubens zu kämpfen (2. Timotheus 2, 3; 1. Timotheus 6, 12). Wie der Apostel Jakobus schrieb: „Widersteht dem Teufel, so flieht er von euch“ (Jakobus 4, 7).

Aber *kämpfen* ist nicht die ganze Antwort. Oft müssen wir vor der Versuchung fliehen. Paulus ermahnt uns: „Flieht die Hurerei! Alle Sünden, die der Mensch tut, sind außerhalb seines Leibes; wer aber Hurerei treibt, der sündigt am eigenen Leibe“ (1. Korinther 6, 18). Der Versuchung zu entfliehen ist kein Zeichen mangelnder Willenskraft – im Gegenteil, es stärkt unsere Willenskraft. Diejenigen, die sich Ausreden einfallen lassen, um in der Nähe der Versuchung zu bleiben, sind diejenigen, die am ehesten der Versuchung nachgeben.

Es gibt sogar wissenschaftliche Untersuchungen, die dieses solide biblische Prinzip bestätigen. Testpersonen saßen in einem Raum und sahen sich einen Film an. Einige wurden in Reichweite einer Schüssel mit Süßigkeiten platziert, andere saßen auf der anderen Seite des Raumes. Nach dem Film zeigte sich, dass diejenigen, die am nächsten an den verlockenden Süßigkeiten gesessen hatten, deutlich weniger Willenskraft hatten als die anderen! Die Forscher schlossen daraus, dass diejenigen, die am weitesten von den Süßigkeiten entfernt saßen, weniger mentale Kraft aufwenden mussten, um ihnen zu widerstehen, und daher mehr Willenskraft „in Reserve“ hatten, die für die nächste Übung aufgespart wurde (Seite 225).

Wenn wir durch sexuelle Begierde, Begehrlichkeit oder ein Verlangen nach etwas Unmoralischem in Versuchung geraten, müssen wir uns unverzüglich davon lösen! Zumindest müssen wir die Versuchung so weit wie möglich von uns fernhalten. Wenn Sie mit einer Alkoholsucht zu kämpfen haben, bewahren Sie keinen Alkohol im Haus auf und gehen Sie nicht an Orte, von denen Sie wissen, dass er dort zugänglich ist. Wenn Sie Schwierigkeiten haben, der Pornografie zu widerstehen, setzen Sie einen Filter auf Ihren Computer – und lassen Sie das Passwort von einer anderen Person festlegen, der Sie vertrauen. Um unsere Willenskraft zu stärken, müssen wir uns gemeinsam bemühen, der Versuchung zu widerstehen.

Werden Sie Ihre Willenskraft einsetzen?

Athleten bereiten sich auf sportliche Wettkämpfe vor, indem sie trainieren. Sie üben – und dann üben sie noch mehr. Das bloße Wissen, wie man einen

Schläger schwingt, einen Ball kickt oder einen Basketball wirft, bringt noch kein Können. Es braucht Hunderte oder Tausende von Wiederholungen, Stunde für Stunde, Tag für Tag, bis die Bewegungen so natürlich werden, dass sie praktisch automatisch ablaufen.

Paulus beschrieb den geistlichen Weg als ein Rennen, das man mit Ausdauer laufen muss (Hebräer 12, 1). Er betonte, dass Christen dies durch den Geist Gottes erreichen, der viele Vorteile mit sich bringt, darunter auch Selbstbeherrschung (Galater 5, 23).

Die göttliche Selbstbeherrschung ist wie ein Muskel, der verkümmert, wenn er nicht entwickelt wird. Wenn wir uns entscheiden, jemandem zu vergeben, der uns Unrecht getan hat, üben wir geistliche Macht über unseren Willen aus. Wenn wir dies immer wieder tun und das Muster wiederholen, wird es für uns immer natürlicher und sogar zur zweiten Natur. Es ist kein Wunder, dass Jesus Christus sagte, wir sollen unserem Bruder „siebzigmal siebenmal“ vergeben (Matthäus 18, 22). Er möchte, dass wir die Gewohnheit entwickeln, anderen zu vergeben. Er möchte, dass unser „Muskel“ der Selbstbeherrschung gut trainiert ist!

Studien haben gezeigt, dass das Üben von Selbstbeherrschung in einem Bereich uns hilft, Selbstbeherrschung in allen Bereichen unseres Lebens zu erlangen. Dieselbe Disziplin, die wir entwickeln, um schlechte Laune zu vermeiden, um sexuellen Versuchungen zu widerstehen, um Trunkenheit zu vermeiden oder um dem Schlemmen von ungesundem Essen zu widerstehen, führt nachweislich zu glücklicheren Ehen, besseren Arbeitsplätzen, besserer Gesundheit und gesünderen Finanzen (*Willpower* [Willenskraft], Seite 13).

Nehmen Sie sich also vor, einen Bereich Ihres Lebens in den Griff zu bekommen, und der Nutzen wird sich auf den Rest Ihres Lebens übertragen! Paulus schrieb, dass geistlich reife Menschen „durch den Gebrauch geübte Sinne haben, Gutes und Böses zu unterscheiden“ (Hebräer 5, 14). Setzen Sie sich ein paar Ziele, auch wenn sie noch so einfach sind. Vielleicht wollen Sie früher zu Bett gehen, höflicher zu anderen Autofahrern sein oder aufrechter sitzen und eine bessere Haltung einnehmen. Wenn Sie sich darauf konzentrieren, selbst die einfachsten Ziele in die Tat umzusetzen, kann der daraus resultierende Gewinn an Selbstbeherrschung auf die schwierigeren Kämpfe in Ihrem Leben übergreifen.

Nähren Sie Ihre Willenskraft, um sie zu stärken

Alle Eltern wissen: Wenn man will, dass sich kleine Kinder besser benehmen, muss man dafür sorgen, dass sie einen vollen Magen haben. Nähren Sie also Ihren Körper, um Ihre Willenskraft zu stärken. Ausgewogene Mahlzeiten, die in Maßen gegessen werden, helfen uns, gute Entscheidungen zu treffen, gut zu funktionieren und unsere Willenskraft effektiv einzusetzen. Wenn Willenskraft wie ein Muskel ist, braucht sie Energie. Unser Gehirn, über das wir unsere Willenskraft in physische Handlungen umsetzen, braucht Glukose, um zu funktionieren. Ohne den richtigen Treibstoff in ausreichender

Menge wird unser Gehirn nicht so funktionieren, wie es sollte, und unsere Willenskraft wird geschwächt sein.

Körperlicher Treibstoff ist jedoch nur der Anfang – er ist notwendig, aber nicht ausreichend. Jesus Christus ermahnte seine Jünger, sich nicht zu sehr auf die körperlichen Aspekte des Lebens zu konzentrieren und dabei die geistlichen Aspekte zu vernachlässigen. Er sagte: „Müht euch nicht um Speise, die vergänglich ist, sondern um Speise, die da bleibt zum ewigen Leben. Die wird euch der Menschensohn geben; denn auf ihm ist das Siegel Gottes des Vaters“ (Johannes 6, 27). Was ist die geistliche Speise, die ewig währt? „Denn dies ist das Brot Gottes, das vom Himmel kommt und gibt der Welt das Leben... Jesus aber sprach zu ihnen: Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern; und wer an mich glaubt, den wird nimmermehr dürsten“ (Johannes 6, 33.35).

Wie können wir uns von Christus ernähren? Indem wir unseren Willen dem seinen überlassen und ihn bitten, sein Leben in uns zu leben (Galater 2, 20). Unsere körperliche Willenskraft kann gestärkt werden, wenn wir unserem Gehirn Treibstoff zuführen. Unsere geistliche Willenskraft kann gestärkt werden, wenn wir den „Treibstoff“ des Gebets, des Bibelstudiums, der Meditation und des gelegentlichen Fastens zu uns nehmen. Christus selbst sagte: „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes geht“ (Matthäus 4, 4). Wir stärken unsere Willenskraft durch regelmäßigen Kontakt mit Gott, und indem wir seinen Willen in unserem Leben tun. Jesus sagte: „Meine Speise ist die, dass ich tue den Willen dessen, der mich gesandt hat, und vollende sein Werk“ (Johannes 4, 34). Gebet, Bibelstudium, Meditation und Fasten sind die geistliche „Nahrung“, die wir brauchen, um uns unserem Erlöser zu nähern.

Und vernachlässigen Sie nicht die Bedeutung der Ruhe. In vielen Gegenden der Welt ist die moderne Kultur eine Kultur des Schlafmangels. Es ist kein Wunder, dass wir weniger Selbstbeherrschung haben als je zuvor! Wenn wir geistig erschöpft sind, wird unsere Willenskraft nachlassen. Wir müssen uns Zeit nehmen, um uns aufzuladen und zu erholen. Manchmal bedeutet das einfach, dass wir uns um unsere körperliche Gesundheit kümmern, uns ausreichend ausruhen und gut schlafen. Aber körperliche Ruhe reicht nur bedingt aus, um unseren erschöpften Geist zu verjüngen. Christus hat versprochen: „Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken. Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht“ (Matthäus 11, 28-30).

Werden Sie sich der Macht Gottes beugen?

Paradoxiertweise haben wir die größte Willenskraft, wenn wir uns der Macht Gottes unterwerfen. Unter seiner und durch seine Macht zu leben ist befreiend, erleichternd und beruhigend, wenn wir die Kraft seines Geistes in

unserem Leben erfahren. Letztendlich bedeutet das Wachsen der Willenskraft, dass wir Gott und seiner Macht, uns zu führen, völlig und eindeutig vertrauen.

Wenn Sie in Versuchung geraten, denken Sie an etwas, das König David geschrieben hat:

Hoffe auf den HERRN und tue Gutes, bleibe im Lande und nähre dich redlich. Habe deine Lust am HERRN; der wird dir geben, was dein Herz wünscht. Befiehl dem HERRN deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen und wird deine Gerechtigkeit heraufführen wie das Licht und dein Recht wie den Mittag. Sei stille dem HERRN und warte auf ihn. Entrüste dich nicht über den, dem es gut geht, der seinen Mutwillen treibt (Psalm 37, 3-7).

Vergessen Sie nie, dass Gott selbst bei seinem Plan, die Menschheit von ihren Sünden zu erlösen, vollkommene Willenskraft walten ließ. In der Nacht, bevor Jesus Christus für die gesamte Menschheit starb, stand er vor der schwierigsten Entscheidung seines Lebens. Um unser Erlöser zu werden, musste er einen qualvollen Tod erleiden. Die Versuchung, umzukehren und wegzugehen, muss enorm gewesen sein. Er ging mit seinen Jüngern zum Ölberg und sagte ihnen: „Betet, dass ihr nicht in Anfechtung fallt!“. Er ging ein Stück weiter und rief dann: „Vater, willst du, so nimm diesen Kelch von mir; doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe! Es erschien ihm aber ein Engel vom Himmel und stärkte ihn. Und er geriet in Todesangst und betete heftiger. Und sein Schweiß wurde wie Blutstropfen, die auf die Erde fielen“ (Lukas 22, 40.42-44).

Hat Christus einfach „die Zähne zusammengebissen“ und seinen Willen „gezwungen“, das Richtige zu tun? Nein! Was es ihm ermöglichte, diese unerträgliche Prüfung zu bestehen, war seine Bereitschaft, sich dem Willen und der Macht des Vaters zu unterwerfen.

So können auch wir die Willenskraft finden, der Versuchung zu widerstehen und sie zu überwinden. Wenn wir unser Leben in wahren Gehorsam dem übergeben, der uns geschaffen hat, können wir mit seiner geistlichen Kraft erfüllt werden. Paulus schrieb an die Geschwister in Philippi: „Darum, meine Geliebten, wie ihr allezeit gehorsam gewesen seid, nicht allein in meiner Gegenwart, sondern jetzt noch vielmehr in meiner Abwesenheit, vollendet eure Rettung mit Furcht und Zittern; denn Gott ist es, der in euch sowohl das Wollen als auch das Vollbringen wirkt, nach Seinem Wohlgefallen.“ (Philipper 2, 12-13; Schlachterbibel).

Wenn wir ihn suchen und ihm gehorchen, wird Gott durch „das Wollen und das Vollbringen“ bewirken, was er in unserem Leben will. Wir können überwinden; wir können unseren Geist und unser Handeln lenken. Mit Gottes Hilfe können wir alle Willenskraft haben, die wir brauchen.





Der geheimnisvolle erste Reiter der Apokalypse

von Douglas S. Winnail

Fast jeder möchte wissen, was die Zukunft bringt, doch die meisten glauben, dass niemand die Zukunft genau vorhersagen kann. Der Gott der Bibel sagt jedoch kühn: „Ich bin Gott, und sonst keiner, ein Gott, dem nichts gleicht, 10der ich zuvor verkündige, was hernach kommen soll... Was ich beschlossen habe, geschieht, und alles, was ich mir vorgenommen habe, das tue ich“ (Jesaja 46, 9-11).

Erstaunlicherweise liefern wichtige biblische Prophezeiungen über einen geheimnisvollen ersten Reiter der Apokalypse (Offenbarung 6, 2) wichtige Einblicke in die Geschichte und zeigen, wohin sich die aktuellen Ereignisse bewegen. Die alten Prophezeiungen der Bibel werden heute lebendig – und werden eine Welt überraschen, die den wahren Gott der Bibel aus den Augen verloren hat.

Vor fast 2000 Jahren erklärte Jesus Christus, dass eine Reihe erkennbarer Ereignisse – falsche Propheten und religiöse Verführung, Kriege und Kriegsgerüchte, Hungersnöte und Naturkatastrophen wie Erdbeben und Krankheitsepidemien – seiner Wiederkunft vorausgehen würden (Matthäus 24, 3-8; Markus 13, 5-8; Lukas 21, 8-11). Er warnte seine Jünger, nach diesen Zeichen Ausschau zu halten, denn eine ahnungslose Welt wird in der Endzeit von rasch eskalierenden Ereignissen überrascht werden (Matthäus 24, 36-44; Markus 13, 32-36; Lukas 21, 34-36).

Eines dieser Zeichen ist der geheimnisvolle erste Reiter der Apokalypse, den der Apostel Johannes in einer Vision sah und der die Warnung Christi widerspiegelt, dass falsche Lehrer kommen werden, die einen anderen Jesus und ein anderes Evangelium predigen – eine Warnung, die der Apostel Paulus wiederholte (2. Korinther 11, 1-4).

Ein geheimnisvoller Reiter

Bibelstudenten wissen, dass die vier Reiter der Apokalypse die Ereignisse der Endzeit symbolisieren, die der Wiederkunft Christi vorausgehen. Dennoch gibt es Kontroversen über die Identität des ersten Reiters, der auf einem weißen Pferd reitet. Einige meinen fälschlicherweise, der Reiter stelle Jesus Christus dar, der das Evangelium verkündet, weil er dem in Offenbarung 19, 11-14 beschriebenen Christus auf dem weißen Pferd ähnelt. Andere glauben, dass der erste Reiter den Antichristen darstellt, der sich Christus bei seiner Wiederkunft widersetzen wird.

Die Bibel liefert natürlich ihre eigene Erklärung. Die Abfolge der endzeitlichen Ereignisse, die in Matthäus, Markus und Lukas beschrieben werden, entspricht den Ereignissen, die von den vier Reitern in Offenbarung 6 dargestellt werden. In jedem

dieser Evangelien ist das einleitende Ereignis der Endzeitsequenz eine zunehmende Verbreitung von Irrlehrern und religiöser Verführung. Das bedeutet, dass der erste Reiter nicht Jesus Christus ist, sondern eine mächtige falsche religiöse Bewegung verkörpert. Die Krone dieses Reiters – ein Symbol für Führung und Autorität – deutet auf einen bedeutenden religiösen Führer hin (Offenbarung 6, 2). Er trägt einen Bogen, mit dem er Pfeile abschießen kann, im Gegensatz zu Christus in Offenbarung 19, 11-15, der mit einem Schwert und einem eisernen Stab dargestellt wird. In Epheser 6, 16 schießt Satan „Pfeile“ auf wahre Christen, was darauf hindeutet, dass der erste Reiter mit Satan im Bunde steht.

Wir sollten ernüchtert sein, wenn wir lesen, dass der erste Reiter „auszog sieghaft und um zu siegen“ (Offenbarung 6, 2). Dies deutet auf den Aufstieg einer militanten Form des falschen Christentums kurz vor der Wiederkunft Jesu Christi hin. Dies passt zu dem Endzeitszenario, das die Große Trübsal – eine Zeit, in der wahre Christen verfolgt werden – unmittelbar nach den Ereignissen ansiedelt, die von den vier Reitern dargestellt werden (siehe Matthäus 24, 8-9; Offenbarung 6, 9-11). Aber wie kann der geheimnisvolle erste Reiter Einblicke in die Geschichte geben, welche die Richtung der aktuellen Ereignisse erklären und die Zukunft offenbaren?

Ein Ritt einer falschen Religion

Der Prophet Daniel schrieb von einem „Horn“ in Verbindung mit einem römischen System, das „Festzeiten und Gesetz“ ändern würde (Daniel 7, 21.25). Die Bibel zeigt, dass Jesus, seine Jünger und die frühe Kirche den Sabbat und die biblischen heiligen Tage hielten (Lukas 2, 41-42; 4, 16; Apostelgeschichte 17, 2). Im Gegensatz dazu ist historisch belegt, dass die Römische Kirche die Einhaltung des biblischen Passahfestes verbot und auf dem Konzil von Nizäa im Jahr 325 n. Chr. die Einhaltung des Osterfestes vorschrieb. Die Römische Kirche verbot auch die Einhaltung des biblischen Sabbats und legte auf dem Konzil von Laodizäa im Jahr 363 n. Chr. den Sonntag als Tag der Anbetung fest. Die Römische Kirche adaptierte die heidnischen Feiern des 25. Dezember zum Gedenken an Christi Geburt, angeblich, um den Heiden den „Übertritt“ zum Christentum zu erleichtern. Durch solche Veränderungen wurden die Lehren der frühen Kirche durch das Heidentum korrumpiert – und damit erfüllten sich Prophezeiungen von Daniel, Jesus und Paulus.

Daniel prophezeite, dass das „Horn“ des vierten Reiches, Rom, über zukünftige Wiederbelebungen dieses Reiches herrschen würde (Daniel 7, 7-8.24), Krieg gegen die Heiligen führen und bis zur Wiederkunft Christi gegen sie bestehen würde (Daniel 7, 21-22.25). Diese Wiederbelebungen verbinden das „Horn“ mit der militanten Form des korrupten Christentums, das am Ende des Zeitalters aufkommen wird, und mit einer politisch aktiven Kirche – der „großen Hure“, die auf dem Tier reitet, das aus zehn Königen besteht, und mit dem die weltlichen Herrscher intime Beziehungen unterhalten haben (Offenbarung 17). Die Kirchengeschichte lässt kaum Zweifel daran, welche Institution diese Rolle erfüllt hat.

Die Pontifizes von Rom haben mehrere Wiederbelebungen des Römischen Reiches geleitet. Während des Mittelalters rief das Papsttum zu Kreuzzügen auf, um die Feinde der herrschenden Kirche zu vernichten. Zu diesen „Feinden“ gehörten nicht nur muslimische „Ungläubige“, sondern auch viele, die sich zu Christus und dem Gott der Bibel bekannten – darunter Mitglieder der orthodoxen Ostkirche, die bei der Plünderung Konstantinopels umkamen, viele Juden, sabbathaltende Katharer und Albigenser in Südfrankreich und Waldenser in Norditalien und Deutschland.

Diejenigen, die den Lehren Jesu Christi, der Apostel und der frühen Kirche folgten, wurden als Ketzler bezeichnet und im Laufe der Jahrhunderte abgeschlachtet, weil sie den Anordnungen der Römischen Kirche nicht folgen wollten.

Eine Rückkehr nach Rom?

Wir dürfen nicht vergessen, dass die protestantischen „Hauptströmungen“ die meisten ihrer Lehren und Praktiken – einschließlich der Dreifaltigkeit, der unsterblichen Seele und der Einhaltung von Weihnachten und Ostern – aus den Lehren der Römischen Kirche übernommen haben. Diese heidnisch inspirierten Lehren und Praktiken finden sich nicht in der Bibel, und doch hat die „Hauptströmung“ des bekennenden Christentums sie sogar durch die Reformation hindurch beibehalten und damit ihre Verbindung zu ihrer „Mutter“-Kirche bewiesen (Offenbarung 17, 5). Rom würde es sicher gerne sehen, wenn seine „Töchter“ in den Schoß zurückkehren würden – und verkündet die Ökumene, obwohl es eindeutig nur sich selbst als die eine wahre Kirche sieht (siehe Jesaja 47, 1-8).

Die Römische Kirche wirbt für ein geeintes Europa, in dem sie die herausragende Rolle, die sie im „Heiligen Römischen Reich“ gespielt hat, wiedererlangen kann. Während der Herrschaft der „Heiligen Römischen“ Kaiser und anderer katholischer Monarchen nutzte die Römische Kirche die Staatsgewalt und die Inquisition, um gegen ihre „Feinde“ vorzugehen, in der Hoffnung, ein Reich unter einem Monarchen und einem religiösen Führer zu schaffen. Die Geschichte des mittelalterlichen Europas wirft ein Licht darauf, wie eine trügerische und militante falsche Form des Christentums Millionen von Menschen beherrschen wird, wenn der erste Reiter der Apokalypse seinen intensiven und tödlichen Ritt durch die Endzeit beginnt. Achten Sie darauf, damit Sie nicht überrascht werden, wenn diese Ereignisse eintreten – und zwar viel früher, als die meisten Menschen glauben!

KZD, Februar 2022
© 2022 Living Church of God
Alle Rechte vorbehalten.

Englischer Titel: *Power to Prevail* und *The Mysterious First Horseman*
Diese Publikation darf nicht verkauft werden!
Sie wird von der Living Church of God kostenlos der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Biblische Verweise und Zitate sind, soweit nicht anders angegeben,
der revidierten Lutherbibel 2017 entnommen.
© 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Kontaktadressen

Hauptbüro Vereinigte Staaten:
Living Church of God
P.O. Box 3810
Charlotte, NC 28227 – 8010

Großbritannien:
Living Church of God
Box 111, 43 Berkeley Square
London W1J 5FJ
Tel. /Fax: 0044 844 – 800 – 9322

Deutschland:
Welt von Morgen
Postfach 111 545
D – 76065 Karlsruhe

<http://www.tomorrowworld.org>

<http://www.weltvonmorgen.org>
